

# **Gemeinsame Pressemitteilung**

**Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern**

**Gesetzliche Krankenkassen in Mecklenburg-Vorpommern**

Schwerin, 2006-07-12

## **Start weiterer Disease-Management-Programme ab 1. Juli 2006: Behandlungen von Bronchialasthma und chronischen Atemwegserkrankungen werden flächendeckend optimiert**

Seit dem 1. Juli 2006 sind die Behandlungen von Bronchialasthma und chronisch-obstruktiven Atemwegserkrankungen (COPD) durch die vertragliche Einführung des mittlerweile fünften bzw. sechsten Disease-Management-Programms (DMP) flächendeckend in Mecklenburg-Vorpommern verbessert.

Nach Aussage eines Gesundheitsberichtes der Bundesregierung leiden an der chronischen Bronchitis 10–30 Prozent der erwachsenen Bevölkerung. Von diesen entwickeln, durch Nichtbehandlung bzw. durch schädliche Gewohnheiten (Rauchen), bis zu 20 Prozent eine obstruktive Lungenerkrankung. Bei dieser chronischen Erkrankung ist insbesondere die Ausatmung gehemmt (obstruktiv); eines ihrer Hauptsymptome ist der sogenannte „Raucherhusten“.

Bei Kindern ist z. B. das Asthma bronchiale die häufigste chronische Erkrankung überhaupt. Etwa ein Zehntel aller Kinder sind davon betroffen.

Nach Auffassung des Sachverständigenrates für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen ist die Struktur der pneumologischen Versorgung zur Prävention, Heilung und Rehabilitation bei Asthma- und COPD-kranken Kindern und Erwachsenen in Deutschland verbesserungsbedürftig. Insofern stellt die flächendeckende Einführung der neuen DMP eine Versorgungsverbesserung für die Betroffenen in Mecklenburg-Vorpommern dar.

Dabei nimmt nicht nur die Einschreibung möglichst vieler Patienten in das nach wissenschaftlichen Leitlinien und medizinischen Versorgungszielen

abgestimmte DMP eine bedeutende Rolle ein, sondern auch die präventiv angelegten Schulungsprogramme für die Teilnehmer.

Die Schulungen verfolgen das Ziel, das eigenverantwortliche Krankheitsmanagement der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sowie ihrer Betreuungspersonen zu fördern und zu entwickeln.

An die Qualität der an den Programmen teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte sind hohe Anforderungen gestellt. So müssen diese im Sinne der Zielerreichung ihre spezielle Qualifikation nachweisen und an entsprechenden Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen.

Ansprechpartner:

AOK: Markus Juhls, Tel.: 0385/308-1469, Fax: 0385/308-1450,  
eMail: Markus.Juhls@mv.aok.de

BKK: Thomas Fritsch, Tel.: 040/251505-258, Fax: 040/251505-422,  
eMail: presse@bkk-nord.de

KVMV: Eveline Schott, Tel.: 0385/7431-212, Fax: 0385/7431-386,  
eMail: presse@kvmv.de

IKK: Iris Michaels, Tel.: 0381/367-1105, Fax 0381/367-1500  
eMail: iris.michaels@ikk-nord.de

VdAK/AEV: Dr. Bernd Grübler, Tel.: 0385/5216-105, Fax: 0385/5216-111,  
eMail: lv-mecklenburg-vorpommern@vdak-aev.de